

## Bildungs- und Teilhabepaket

### Eine Zwischenbilanz des Berliner Sports

In einem Grundsatzurteil hat das Bundesverfassungsgericht entschieden, dass Bildung und gesellschaftliche Teilhabe für hilfebedürftige Kinder und Jugendliche genauso zum Existenzminimum gehören wie Nahrung, Kleidung und Unterkunft. Dazu gehört auch die Möglichkeit der Mitgliedschaft und regelmäßigen Mitwirkung in einem Sportverein. Diesen Rechtsanspruch hat die Bundesregierung ab dem 01.01.2011 mit einem Bildungs- und Teilhabepaket eingelöst, das Kindern und Jugendlichen aus Familien zugute kommt, die Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, Sozialhilfe oder Leistungen als Asylbewerber beziehen bzw. aufgrund eines geringfügigen Einkommens Wohngeld oder einen Kinderzuschlag erhalten. In Berlin leben rund 200.000 Kinder und Jugendliche, die bis zum 18. Lebensjahr Anspruch auf Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket haben. Der Anspruch wird von den Erziehungsberechtigten per Antrag bei der jeweiligen Leistungsstelle in Berlin geltend gemacht, also beim zuständigen Jobcenter oder bei den Wohngeldstellen bzw. beim zuständigen Sozialamt im Bezirk. Das Antragsformular ist in den Leistungsstellen erhältlich oder kann im Internet heruntergeladen werden unter [www.berlin.de/sen/bwf/bildungspaket](http://www.berlin.de/sen/bwf/bildungspaket). Im Punkt VI des Formulars „Teilhabe am sozialen, kulturellen und sportlichen Leben“ wird die Kostenübernahme bis max. 10,00 Euro pro Monat für die Vereinsmitgliedschaft beantragt. Hierfür müssen nur Name, Anschrift und Bankverbindung des Sportvereins benannt sowie ein Nachweis über die Kosten beigefügt werden. Das Geld wird anschließend direkt an den jeweiligen Sportverein überwiesen. Nachdem das Bildungs- und Teilhabepaket nunmehr seit einem Jahr in Kraft ist, hat die Sportjugend sich einen Eindruck über die Umsetzung in Berliner Sportvereinen verschafft. Wir haben die rund 150 Sportvereine

befragt, die sich vormalig an dem Förderprogramm „Kids in die Sportklubs“ beteiligt hatten, mit dem bis Ende 2010 rund 2.750 hilfebedürftigen Kindern und Jugendlichen eine kostenlose Mitgliedschaft in einem Sportverein ermöglicht wurde. 71 Sportvereine haben sich an der Befragung beteiligt und die ausgefüllten Fragebögen zurückgeschickt. In der Auswertung lassen sich folgende Ergebnisse festhalten: Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit dem Antragsverfahren sind die Abläufe inzwischen zufriedenstellend gelöst. Die Vereine geben mit großer Mehrheit an, dass sie die Eltern von anspruchsberechtigten Kindern bei der Antragstellung beraten und unterstützen. In den 71 Antwortvereinen werden inzwischen rund 1.100 Kinder und Jugendliche über das Bildungs- und Teilhabepaket betreut. Das sind insgesamt mehr Teilnehmer als zuvor über „Kids in die Sportklubs“ in diesen Vereinen gefördert worden sind. Es lässt darauf schließen, dass die Überleitung der bisher geförderten Teilnehmer in das Bildungs- und Teilhabepaket in den meisten Fällen gelungen ist und darüber hinaus weiteren Kindern und Jugendlichen die Teilhabe im Sport ermöglicht werden konnte. Sollte diese Tendenz für die gesamte Vereinslandschaft in Berlin gelten, dann kann zumindest davon ausgegangen werden, dass eine wachsende Zahl von hilfebedürftigen Kindern und Jugendlichen die angebotenen Teilhabechancen im Sportverein tatsächlich wahrnimmt. Gleichwohl berichten die Sportvereine auch von Problemen. Viele Vereine beklagen die lange Bearbeitungszeit von Anträgen in den Leistungsstellen. Sie kritisieren zudem die fehlende Beteiligung und Kommunikation im Verfahren. Daraus ergeben sich teilweise Probleme in der Zuordnung von Zahlungseingängen, mangelnde Informationen über Bewilligungszeiträume, insgesamt komplizierte bürokratische Anforderungen. Die Sportjugend Berlin wird

die angeschnittenen Probleme in den anstehenden Gesprächen mit dem neuen Senat erörtern und nach Lösungsmöglichkeiten suchen.

*Heiner Brandt*

## 11. Jugendforum

### Abgeordnetenhaus öffnet Türen



Einmal im Jahr öffnet das Berliner Parlament seine Türen für Kinder und Jugendliche in der Stadt. Das Jugendforum bietet gleichzeitig Gelegenheit für die Kinder- und Jugendorganisationen in Berlin, Ausschnitte ihrer Arbeit zu präsentieren und mit Abgeordneten über bedeutsame jugendpolitische Themen ins Gespräch zu kommen. Natürlich war bei dem diesjährigen 11. Jugendforum am Sonnabend, den 26. 11. 2011 auch die Sportjugend Berlin wieder dabei. Gemeinsam mit der Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit wurden Projekte der sportorientierten Jugendsozialarbeit vorgestellt. Schwerpunkt in diesem Jahr war die kritische Auseinandersetzung mit dem HipHop. Ein jugendlicher Lebens- und Musikstil, der oftmals mit sexistischen, Gewalt verherrlichenden Texten und Darstellungen einhergeht. Dem stellt das MädchenSportZentrum Centre Talma in Reinickendorf Aufklärung und Prävention entgegen. Ernsthaft in der Sache und mit viel Spaß bei der gemeinsamen Arbeit werden die Themen bearbeitet, eigene Tanzchoreographien  
*(Fortsetzung auf Seite 16)*

(Fortsetzung von Seite 15)

entwickelt und die Ergebnisse einem breiten Publikum vorgeführt. An diesem Tag war das Abgeordnetenhaus von Berlin die Bühne. „Bei Euch ist ja richtig was los“ bemerkte eine Gruppe jugendlicher Besucher, als sie in der 3. Etage des Berliner Abgeordnetenhauses den Saal 311 betraten. Die Tanzgruppe „B2C“ übte gerade an ihrer selbstentwickelten Choreographie und zog die Blicke der Besucher in ihren Bann. „Wir wollen zeigen, wie wir täglich arbeiten“ erläuterte die Projektleiterin Bettina Lutze-Luis Fernandez des MädchenSportZentrums den anwesenden Gästen und Mitgliedern des Abgeordnetenhauses. 150 Kinder und Jugendlichen aus dem Centre Talma waren mitgekommen und gestalteten das Programm in einem umgeräumten Sitzungssaal des Parlaments. Für die Jugendlichen des Centre Talma war es ein besonderer Tag. Am Vormittag konnten sie mit vier Auftritten im Foyer die Besucher des Jugendforums begeistern. Bis zum Mittag wurde geprobt und jeder Besucher des Jugendforums konnte dabei zuschauen. Ab mittags gab es Mitmach-Workshops im Breakdance und Hula Hoop. Ganztägig wurden diese Aktivitäten begleitet von einer Ausstellung über die Arbeit der Sportjugend. F. K.

## Neustart in der Sportjugend

**Neue Referentin Jugend des LSB: Monika Waldhäuser**



Monika Waldhäuser tritt Anfang des Jahres 2012 die Nachfolge von Dr. Heiner Brandt an, der vom Präsidium zum Direktor des Landessportbundes Berlin berufen worden ist. Die 31-jährige Monika Waldhäuser hat an der Technischen Universität München Sportwissenschaft studiert und mit dem Diplom abgeschlossen. Nach beruflichen Stationen in der Schweiz und in der gesundheitlichen Rehabilitation von Kindern und Jugendlichen übernahm sie im Jahr 2007 die sportliche Leitung eines Großvereins in Baden-Württemberg und war maßgeblich am Aufbau des vereinseigenen

Fitnessstudios, der Physiotherapie-Abteilung sowie der Kindersportschule im Sportverein beteiligt. 2009 wurde sie Geschäftsführerin des Vereins mit rund 4000 Mitgliedern. Neben der beruflichen Tätigkeit engagierte sich Monika Waldhäuser im Lehrteam des Württembergischen Landessportbundes und der Bayerischen Sportjugend. Zudem war sie längere Zeit in ehrenamtlicher Funktion als Beisitzerin für den Bereich Jugendpolitik im Vorstand der Bayerischen Sportjugend im Bezirk Schwaben aktiv. Sie konnte sich bei der bundesweiten Stellenausschreibung gegenüber der Personalfindungskommission von Landessportbund und Sportjugend Berlin sowie in einem externen Assessment-Verfahren eindeutig durchsetzen und wurde vom Vorstand der Sportjugend und vom Präsidium des Landessportbundes Berlin jeweils einstimmig ausgewählt. Die Redaktion von Sport in Berlin wünscht einen guten Start in der größten Jugendorganisation der Bundeshauptstadt, alles Gute für die neuen Aufgaben und viel Erfolg.

## DSJ -Forum

**„Gegen sexualisierte Gewalt im Sport“**

Im Dezember 2010 fand erstmals eine Fachtagung zum Kinderschutz in der Bildungsstätte der Sportjugend Berlin statt, die sich mit konkreten Maßnahmen zur Vorbeugung und Verhinderung von sexuellen Übergriffen gegen Minderjährige im Sport beschäftigte. Es folgte ein erstes Forum auf der Bundesebene und die Einsetzung einer Arbeitsgruppe, die entsprechende Vorschläge ausarbeiten sollte. Die Ergebnisse wurden nun beim zweiten Forum zum Thema „Sexualisierte Gewalt im Sport“ am 21. Oktober 2011 in Frankfurt am Main vorgestellt. Im Mittelpunkt standen konkrete Handlungsansätze, um Kinder und Jugendliche wirksam vor Übergriffen schützen zu können. Es wurden Strategien zur Umsetzung von Prävention und Intervention in den Sportorganisationen diskutiert. Außerdem wurde der Frage nachgegangen, wie das The-

ma in die Aus- und Fortbildungen integriert werden kann. 80 Vertreterinnen und Vertreter aus den Mitgliedsorganisationen nahmen an dem Forum des Deutschen Olympischen Sportbundes und der Deutschen Sportjugend teil. In dem Zusammenhang wurden auch die von der Arbeitsgruppe der DSJ erstellten Handlungsempfehlungen zum Kinderschutz eingeführt. Es handelt sich um zwei Broschüren, die sich einerseits mit rechtlichen Fragen zum Kinderschutz und andererseits mit inhaltlich-konzeptionellen Positionen auseinandersetzen. Dabei wurden die bisherigen Resultate des Runden Tisches der Bundesregierung zum sexuellen Missbrauch berücksichtigt.

In vier verschiedenen Arbeitsgruppen griffen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer anschließend unterschiedliche Aspekte des Kin-

derschutzes und des damit verbundenen Qualifizierungsbedarfs auf und diskutierten praktische Konsequenzen, die mit der Umsetzung von Maßnahmen des Kinderschutzes für Sportvereine und -verbände verbunden sind.



Die Arbeitshilfen zum Kinderschutz sind kostenlos erhältlich unter: [www.dsj.de/publikationen](http://www.dsj.de/publikationen).

## junge sportler mit zukunft

Nachwuchsleistungssportler und junge Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren im Porträt.



### Gabriel Vierling (Köpenicker Hockey-Union)

Nachdem Gabriel Vierling schon während der Schulzeit ein Jahr in Namibia verbracht hatte, liebäugelte er nach absolviertem Fachhochschul-Abschluss erneut mit einem Auslandsaufenthalt im Rahmen eines Entwicklungsprogramms. Allerdings betrieb er seine Bemühungen dann doch nicht mit letzter Konsequenz, sondern bewarb sich für ein Freiwilliges Soziales Jahr, das er vor Aufnahme eines Studiums nachweisen muss. Der gebürtige Badener entschied sich dabei zugleich für einen Umzug in die Bundeshauptstadt. „Ich wollte mal rauskommen aus der gewohnten Umgebung“, so der 21-Jährige. „Außerdem war mir Berlin schon vertraut, weil mein Onkel hier wohnt.“

Sein neues Wirkungsfeld hat Gabriel nun bei der Köpenicker Hockey-Union. Der „kleine, fa-

miliäre Verein“ passte ideal für den seit seinem sechsten Lebensjahr aktiven Hockeyspieler, auch wenn er sich die Vermittlung anderer Sportarten ebenfalls zugetraut hätte. Der Wahl-Neuköllner betreut zwei Mädchen-Teams, organisiert Hallenzeiten und er pflegt die Homepage. Wichtigste Aufgabe aber ist die Gewinnung neuer Mitglieder und der Aufbau weiterer Mannschaften. Dazu steht Gabriel mit vier Schulen in Verbindung, bei denen er AGs initiieren möchte. Im Zuge seiner Tätigkeit war es eine neue Erfahrung, „Verantwortung zu übernehmen, etwas leisten zu müssen und auch zu können“. Auch die Trainertätigkeit bereitet ihm viel Freude: „Es macht Spaß zu sehen, wie die Mädchen sich reinhängen und Dinge umsetzen.“ Die Sympathie beruht offenbar auf Gegenseitigkeit, denn seine Schützlinge haben bereits verkündet, dass sie Gabriel nach Ablauf des Jahres nicht ziehen lassen wollen.

**Martin Scholz**



### Viktoria Jungto (SC Berlin-Köpenick)

Zum Rudern kam Viktoria Jungto vor sieben Jahren durch eine Sichtungsaktion des SC Berlin-Köpenick an ihrer Schule. Die vielfälti-

gen Möglichkeiten vom Leistungs- über den Freizeitsport bis hin zu den Wanderfahrten haben es ihr ebenso angetan wie die Betätigung im Freien: „Ich bin einfach bei jeder Witterung gerne draußen in der Natur.“ Auch als sie in Vorbereitung auf das Abitur ihr Trainingspensum einschränken musste, besuchte sie ihre Vereinskameraden regelmäßig und versuchte, sie mit Tipps zu unterstützen. Daher war es für die 19-Jährige aus Adlershof auch nahe liegend, ein FSJ zu absolvieren, als sie noch keine konkreten Vorstellungen im Hinblick auf ihre berufliche Zukunft hatte: „Ich wollte erste Schritte im Berufsleben machen und daran wachsen, dem Verein aber nach all den Jahren auch etwas zurück geben.“

Viktoria ist verantwortlich für die Betreuung der Anfänger, die sie zuvor durch Werbung in Schulen gewinnen konnte. Bei drei weiteren Trainingsgruppen assistiert sie den Trainern. Im Herbst galt es für sie außerdem, die Aktivitäten für die kalte Jahreszeit zu organisieren. Vom Klettern über Schwimmen, Squash, Eislaufen bis hin zur Selbstverteidigung reicht das vielfältige Angebot, das sie vorbereiten konnte. Wenn die Boote im Winter auf dem Trockenen liegen, greift Viktoria auch selbst zum Werkzeug, um notwendige Reparaturen durchzuführen. Im Frühjahr hingegen wartet auf sie bereits wieder die Planung der kommenden Fahrten und Regatten. „Ich musste lernen, mich auf andere Leute einzustellen und deren Ideen umzusetzen“, beschreibt sie ihre ersten Schritte in die Arbeitswelt. Mittlerweile hat die begeisterte Hobby-Fotografin ihre künftige Berufswahl auf eine Ausbildung in den Bereichen Chemie, Vermessungstechnik oder Baustoffprüfung eingeschränkt.

**Martin Scholz**

## Deutsch-Japanischer Preis

### Ehrung für Hajo Achtert

Der langjährige stellvertretende Vorsitzende der Sportjugend Berlin, Hajo Achtert, ist am 1. Dezember 2011 mit dem Deutsch-Japanischen Freundschaftspreis ausgezeichnet worden. Er erhielt die Auszeichnung aus den Händen des japanischen Botschafters in Deutschland, Dr. Takahiro Shinyo. Mit dem Deutsch-Japanischen Freundschaftspreis werden in Japan und Deutschland jährlich insgesamt 75 Personen geehrt, die sich

ehrenamtlich um die deutsch-japanischen Beziehungen besonders verdient gemacht haben. Hajo Achtert hat das fernöstliche Land zum ersten Mal im Jahre 2001 als Gruppenleiter der Berliner Delegation beim Deutsch-Japanischen Simultanaustausch der DSJ besucht. Seither war er mehrfach in leitender Funktion bei Jugend- und Fachkräftebegegnungen mit Japan aktiv. In den vielen Jahren seiner ehrenamtlichen Tätigkeit hat er nicht



nur selbst viele Freunde in Japan gewonnen. Er hat dazu beigetragen, vielen jungen Leuten das Land der aufgehenden Sonne und dessen Menschen näher zu bringen.

*Jürgen Stein*

**bildet euch!****Seminare und Lehrgänge****der Bildungsstätte der Sportjugend  
Januar/Februar 2012****A-04 Einsteigerseminar für neue Betreuer  
in Feriencamps der Sportjugend Berlin**

**Inhalte:** Im Seminar werden Grundlagen für die verantwortliche Betreuung von Kinder- und Jugendgruppen in den Feriencamps der Sportjugend Berlin vermittelt.

- Grundlagen der Pädagogik
- Rechtsfragen, Aufsichtspflicht, Fragen zum Kinderschutz
- Kleine Spiele für drinnen und draußen
- Programmgestaltung in Feriencamps

**Teilnehmerkreis:** Interessierte Jugendliche ab 16 Jahren u. junge Erwachsene

**Termine:** Fr., 10.02.2012, 18.00 Uhr bis So., 12.02.2012, 15.00 Uhr (mit Übernachtung)

Fortbildungen für Betreuer der Sportjugend-Feriencamps siehe unter F-36 bis F-37

**Anmeldung und Information:** Jürgen Stein, Tel.: 030 / 30002-173

**A-05 Übungsleiterausbildung C Breitensport (sportartübergreifend) Zielgruppe Kinder und Jugendliche – Aufbaulehrgang**

**Teilnehmerbeitrag:** € 180,00 (zzgl. € 10,00 für Exkursionen)

**Teilnahmevoraussetzung:** Mindestalter 17 Jahre, Sporttauglichkeit (Einschränkungen möglich), Mitgliedschaft in einem Berliner/Brandenburger Sportverein, Nachweis über einen ÜL-Basislehrgang der LSB Sportschule (kann nachgereicht werden) Nachweis eines Erste-Hilfe-Kurses (über 16 LE maximal 2 Jahre zurückliegend)

Aufgaben auf dem Weg zur DOSB-Lizenz

- Erfolgreiche Absolvierung eines Basislehrgangs bei der Sportschule über 59 LE
- Regelmäßige und aktive Teilnahme an den Lehrveranstaltungen
- Durchführung einer Hospitation in der Freizeitsportpraxis und Anfertigung eines Protokolls
- Theoretische Vorbereitung u. praktische Durchführung einer Lehrprobe
- Vergabe der Lizenz ist bei Vollendung des 18. Lebensjahres möglich

**Termine:** Di., 10.04.2012 bis So., 15.04.2012,

jeweils 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr, Sa., 21.04.2012, 09.30 Uhr bis So., 22.04.2012, 17.00 Uhr (mit Übernachtung), Sa., 12.05.2012, 09.30 Uhr bis 16.30 Uhr (Prüfungstag)

**F-05 Lernen in Bewegung (Kooperation****mit dem SFBB)**

**Referenten:** Monique Eisenberg, Robert Metcalf und Ronald Friedemann

**Teilnehmerbeitrag:** € 60,00

**Teilnehmerkreis:** Mitarbeiter/-innen aus Sportvereinen, die mit Kindern im Vorschul- und Grundschulalter arbeiten bzw. arbeiten wollen, pädagogische Mitarbeiter/-innen aus Vorschuleinrichtungen und Grundschulen

**Termine:** Do./Fr., 15./16.03.2012 und Mo., 26.03.2012, jeweils 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr (24 LE)

**F-06 Sportspiele mit dem Rollstuhl****Gemeinsamer Sport von Menschen mit und ohne Handicap (Kooperation mit dem BSB und SV Pfefferwerk)**

**Referenten:** Oliver Klar, N.N.

**Teilnehmerbeitrag:** € 20,00

**Teilnehmerkreis:** Mitarbeiter aus Sportvereinen, die mit Kindern im Vorschul- und Grundschulalter arbeiten bzw. arbeiten wollen, pädagogische Mitarbeiter aus Vorschuleinrichtungen und Grundschulen

**Termine:** Sa. 24.03.2012, 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr (8 LE)

**Ort:** TH, Malmöer Straße in Berlin Prenzlauer Berg (angefragt)

**Seminarinformationen bzw. schriftliche Anmeldungen über:**

**Bildungsstätte der Sportjugend, Hanns-Braun-Str., Haus 27; 14053 Berlin;**

**Fon 030 / 300071 -3 Fax 030 / 300071 59**

**Vorankündigung:****Vollversammlung der Sportjugend Berlin 2012**

Die Vollversammlung der Sportjugend Berlin findet im Jahr 2012 am 29. Oktober im Haus des Sports statt. Zu dem Termin wird satzungsgemäß und fristgerecht gesondert eingeladen.

**Broschüre:****Fortbildungsangebote zum Kooperationsprogramm Schulen-Verein**

Die Bildungsstätte der Sportjugend und die Sportschule des Landessportbundes Berlin geben eine gemeinsame Broschüre „Sport, Spiel und Bewegung in der Ganztagschule“ heraus. In dem handlichen Seminarheft finden interessierte Übungsleiter/-innen eine Übersicht über Qualifizierungsangebote insbesondere für den Einsatz in Integrierten Sekundarschulen. Sie vermitteln Methoden zum Umgang mit heterogenen Gruppen sowie mit Jugendlichen, die sehr unterschiedliche sportpraktische Erfahrungen und motorische Voraussetzungen aufweisen. Die Broschüre kann im Internet unter [www.sportjugend-berlin.de](http://www.sportjugend-berlin.de) heruntergeladen oder telefonisch bei der Bildungsstätte unter 300071-41 oder der Sportschule unter 787724-24 angefordert werden.



*Broschüre „Sport, Spiel und Bewegung in der Ganztagschule“*

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir im Text auf die durchgängige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet. Selbstverständlich sind immer beide Geschlechter gemeint*